

Teilnehmer auch aus Amerika

Von weit her – auch aus Österreich und Deutschland – sind die Teilnehmer angereist. Die weiteste Anreise hatte John Manser aus Sandy Springs (Georgia, USA). Nichts ahnend, was ihn erwartet, haben ihn seine Kollegen aus Zürich für den NightAttack angemeldet. Er war vom Event begeistert und wer weiss, vielleicht ist er im nächsten Jahr wieder am Start.

Jung vs. Erfahren

Die Altersunterschiede waren auch dieses Jahr enorm. Der zehnjährige Nico Tschirky aus Schwendi war der Jüngste. Ganze 68 Jahre älter waren Koni Frischknecht (Rorschacherberg) und Mathias Dürr (Ober- schan) mit Jahrgang 1942. Der Schnellste dieses Trios war Frischknecht mit 1:06:52 Stunden.

Ein Pilotprojekt: Skitouren bei Nacht

Vergangene Winter haben gezeigt, dass seitens der Skitourenläufer ein Bedürfnis für abendliche Touren besteht. Nach Schliessung der Pisten jeweils um 17 Uhr erfolgt die Präparation mittels Pistenfahrzeugen oder Winden. Mit dem Zuwachs nächtlicher, unkontrollierter Pistengänger nimmt auch das Unfallrisiko zu und ist für die Bergbahnen Flumserberg AG nicht mehr tragbar. Deshalb wird nun das Pilotprojekt «Skitouren bei Nacht» lanciert. In der Testphase ab morgen bis 31. Januar 2012 besteht jeweils donnerstags, freitags und samstags die Möglichkeit für kontrollierte Nachtskitouren am Flumserberg.

Um die gewünschte Sicherheit zu gewährleisten, erfolgen Aufstieg und Abfahrt ausschliesslich über die signalisierte und markierte Spiga-Piste. Das Restaurant Prodkamm hat an diesen Tagen ebenfalls bis 21 Uhr geöffnet. Die letzte Talabfahrt erfolgt somit um 21 Uhr über die Spiga-Piste bis Tannenheim. (pab)

RESULTATE

Alpinismus: 7. NightAttack

Junioren (1992-97): 1. Broger Simone Appenzell 1:12:05. – 1 klassiert.

Damen (1991+älter): 1. Jäger Barbara Mels 47:16, 2. Pasche Cecile Maracon 48:05.3, Baumann Ursula Amden 49:09. – Ferner: 10. Wildhaber Waltraud Flumserberg 01:17:02. – 10 klassiert.

Junioren (1992-1997): 1. Palzer Anton Ramsau 33:06, 2. Zanetti Marino Poschiavo 38:35, 3. Unger Cornelius Rosenheim 40:16. – Ferner: 12. Schneider Manuel Schwendi 01:00:08. – 12 klassiert.

Elite Junioren (1989-1991): 1. Rottmoser Seppi Rosenheim 34:37, 2. Brugger Philipp Sistrans 37:24, 3. Mattle Martin Mathon 38:53, 4. Wildhaber Marco Flumserberg 40:12. – 5 klassiert.

Herren (1973-1988): 1. Fasser Alex Lermoos 34:51, 2. Hug Alexander Sargans 35:28, 3. Schuster Alexander Truchtaching 36:19, 4. Schneider Geri Mels 36:43. – Ferner: 6. Sulser Stefan Pfäfers 37:29, 8. Hidber Reto Grüşch 38:24, 12. Good Andreas Mels 41:06, 15. Hobi Andreas Sargans 41:47, 16. Rinderer Marcel Heiligkreuz 42:25, 18. Schlegel Sandro Sargans 43:07, 20. Britt Jörg Vilters 44:51, 21. Tschirky Roger Plons 45:19, 22. Pfiffner Thomas Hochwiese 45:35, 26. Good Marco Mels 46:37, 27. Good Markus Sargans 46:52, 37. Mathis Michael Mels 53:15, 38. Bless Roger Flums 53:18. – 39 klassiert.

Senioren 1 (1963-1972): 1. Elmer Rico Elm 35:39, 2. Neuper Andreas Bludenz 38:43, 3. Cortesi Reto Poschiavo 39:31. – Ferner: 14. Peer Hans Obstalder 43:16, 15. Willi Thomas Wangs 43:30, 19. Hug Ivan Heiligkreuz 44:42, 34. Ferretti Reto Weesen 49:04, 39. Keel Lukas Sargans 50:13, 40. Schneider Beat Schwendi 50:32, 42. Hobi Markus Flums Hochwiese 52:14, 48. Dubacher Markus Flums 57:00, 50. Leuzinger Jörg Weesen 59:08. – 56 klassiert.

Senioren 2 (1962+älter): 1. Buol Erwin Putz 39:55, 2. Flüttsch Georg Küblis 42:02, 3. Hermann Emmerich Triesen 42:15. – Ferner: 10. Moser Aurelio Mels 47:59, 19. Meier Stefan Vilters 52:36. – 26 klassiert.

Volkslauf Damen (Referenzzeit: 1:17:46 Stunden): 1. Gattlen Kathrin Wangs 1:18:45, 2. Gattlen Christina Mels 1:16:28, 3. Tschirky Petra Schwendi 1:19:08. – 39 Teilnehmerinnen.

Volkslauf Herren (Referenzzeit: 1:12:54 Stunden): 1. Bislin Pirmin Pfäfers 1:13:12, 2. Lendi Stefan Mels 1:12:34, 3. Loop Bruno Mels 1:12:31. – 117 Teilnehmer.

Rekord-Teilnehmerzahlen trotz Schneefall und Wind

Erstmals in der siebenjährigen Geschichte des NightAttack Flumserberg wurde die 300er-Marke der Teilnehmer überschritten. Die Bestzeiten holten sich Anton Palzer und Barbara Jäger. Mit 33:06 Minuten stellte Palzer einen neuen Streckenrekord auf.

Von Pascal Bless

Alpinismus. – Die Skitourenläufer sind wetterfest und lassen sich durch Wind und Schneefall den NightAttack nicht entgehen. Stolz 305 Skitourensportler nahmen am nächtlichen Rennen teil. Dies ist der absolute Teilnehmerrekord und erstmals die Überschreitung der 300er-Marke. Der Skitourensport boomt weiter.

Der aus Ramsau stammende, 18-jährige Anton Palzer war in diesem Jahr zum ersten Mal am NightAttack dabei. Auf den 4,4 Kilometern (719 Höhenmeter) war er nicht zu bremsen. Bereits bei Streckenhälfte hatte er sich einen grossen Vorsprung erarbeiten können und baute diesen weiter aus. Mit einem Vorsprung von 1:45 Minuten beendete er das Rennen. Die bisherige Streckenbestzeit von Florent Troillet aus dem Jahr 2007 (33:07) ist von Palzer um genau eine Sekunde unterboten worden.

Bei den Frauen sicherte sich Barbara Jäger (Mels) die Bestzeit. Mit 47:16 Minuten holte sie einen Vorsprung von 49 Sekunden auf Cecile Pasche (Maracon) heraus.

Starke Sarganserländer Athleten

Als bester Sarganserländer sicherte sich der Lokalmatador Alexander Hug den zweiten Platz bei den Herren. Er musste sich in seiner Kategorie vom gleichaltrigen Alex Fasser aus Lermoos geschlagen geben. Zur Tagesbestzeit fehlten Hug 2:22 Minuten. In derselben Kategorie holte sich der Melsler Geri Schneider den vierten Platz und somit die zweitbeste Sarganserländer Zeit (36:43). Gegenüber dem Vorjahr hat er ganze 2:45 gutgemacht. Weitere Top-Ten-Platzierungen erreichten Stefan Sulser (Pfäfers) und Reto Hidber (Grüşch/Mels).

Bei den Elite-Junioren sicherte sich Marco Wildhaber den 4. Rang (40:12). Seinem Ziel, die Strecke unter 40 Minuten zu laufen, kommt er näher.

Volksläufer und «Schneemänner»

Mit 156 Teilnehmenden ist der Volkslauf die beliebteste Kategorie. Hier zählt nicht die schnellste, sondern die der Durchschnittszeit am nächsten kommende Zeit. Bei den Volkslauf-Damen holten sich die Geschwister Kathrin Gattlen (Wangs, +0:59) und Christina (Mels, -1:28) die ersten beiden Plätze. Bei den Herren «siegte» Pirmin Bislin aus Mels (+0:18).



Die am originellsten beleuchteten Teilnehmer des 7. NightAttack: Die Stadtnr «Schneemänner» sorgen bei den Zuschauern an der Strecke für grosse Erheiterung.



Auf der Schlittelbahn kurz vor Prodalp: Die Athleten kämpfen sich durch das Schneegestöber.



Die Schnellsten der Samstagnacht: Sieger Anton Palzer aus Ramsau freut sich über seinen Erfolg, während die Melslerin Barbara Jäger noch auf den letzten Metern vor dem Ziel läuft.



Bilder Franz Feldmann

An die hundert Zuschauerinnen und Zuschauer haben sich nach dem Start auf der Prodalp eingefunden. Sie unterstützten die Athleten mit honorierendem Applaus und aufmunternden Zurufen für die restliche Streckenhälfte. Es herrschte eine super Rennstimmung trotz des teilweise intensiven Schneetreibens.

Zum ersten Mal wurde die Auszeichnung zum originellsten beleuchteten Teilnehmer durch die Zuschauer vergeben. Die Auswertung aus den abgegebenen Stimmen war eindeutig. Die Stadtnr «Schneemänner» konnten die Zuschauer mit ihren Kostümen und dem beleuchteten Schneemann auf dem Schlitten für sich gewinnen. Die neun «Schneemänner» (inkl. dem auf dem Schlitten) gewannen so den Zustupf an die Stromrech-

nung. Weiter originell unterwegs waren der STV Flums in ihren schicken Kostümen, die «Neudorf Hunters» mit ihrem selbst erbauten Schlitten, «Gröger Grogg» mit einer «Sputnik» auf dem Helm und natürlich die «Teufelsküche».

Originell, jedoch nicht beleuchtet, lief Grant Jeff mit seinem Alphorn das Rennen und liess es sich nicht nehmen, auf der Prodalp ein Ständchen für die Zuschauer zu spielen.

Wetterstimmung für NightAttack

Am Vortag und in der Nacht zum 17. Dezember schneite es stark. Dazu wurden extreme Windgeschwindigkeiten gemessen. Am Samstagmorgen waren umgefallene Bäume das Resultat des Schneetreibens. Unter diesen Umständen wäre eine Ausführung auf

der Strecke bis zum Prodkamm nicht realisierbar gewesen. Doch das Wetter besserte sich, und auch die Prognosen waren vielversprechender. So hatten die Verantwortlichen entschieden, das Rennen wie geplant auf der Originalstrecke durchzuführen.



Noch Luft für ein Ständchen auf der Prodalp: Jeff Grant. Bild Jasmin Walser